



## **DIE LINKE Brandenburg vor der Bundestagswahl 2013**



Landesvorsitzender Stefan Ludwig, hier bei der GMV am 23. Mai 2013 in Strausberg

**Wir** stehen mitten im Wahlkampf. Um uns herum tobt manche mediale Schlamm Schlacht, Polarisierungen werden von Dementis teilweise noch glaubhafter gemacht, viele Prognosen werden auf die „Lager“ Schwarz-Gelb und Rot-Grün getrimmt. DIE LINKE kommt teilweise nicht vor. Und dann am Ende die bange Frage des Moderators: Was passiert, wenn für kein Lager reicht? Also ist da noch eine fünfte Kraft?

Ja, wir sind eine Kraft. Und wir haben Alleinstellungsmerkmale, die in die Scheinlogik der Lager nicht passen: DIE LINKE ist auch in diesem Wahlkampf die Partei der sozialen Frage und des Friedens. So verstehen wir uns und so werden wir in der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Und die soziale Frage bewegt Menschen. Nicht umsonst blinkt die SPD wieder kräftig links, wird dabei sogar von der CDU bedrängt. Doch soziale Gerechtigkeit lässt sich nicht mit einzelnen Maßnahmen im Steuerrecht oder der Arbeitsförderung erreichen, wenn der übergroße Teil der Politik so bleibt wie er ist. Dafür braucht es mehr. Mehr gibt's aber nur mit uns.

Der Landesparteitag im Dezember stellte im Leittrag fest:

„Je stärker DIE LINKE, desto sozialer und friedlicher das Land. Je stärker DIE LINKE,

desto eher wird eine Politik gegen die sozialen und demokratischen Interessen der Mehrheit verhindert. Nur so wird es nach der Wahl die Option eines Politikwechsels geben.“ Darum geht's bei dieser Wahl: ein Politikwechsel muss erfolgen. So begrüßenswert es ist, dass andere Parteien sich gezwungen sehen, in Wahlkämpfen etwas zu sozialen Themen zu sagen, so wenig ist dadurch deren Politik geändert. So sehr wir uns freuen, dass durch unser starkes Wahlergebnis 2009 in jeder Sitzung des Bundestages soziale Themen auf der Tagesordnung stehen, so klar ist doch, dass vier Jahre Politik der sozialen Kälte mehrheitsfähig war.

Politikwechsel erfordert Entscheidungen. Wir wollen um Mehrheiten ringen für Entscheidungen zu mehr sozialer Gerechtigkeit. Wir kämpfen auch daher für unsere Programmpositionen, für unsere Kandidatinnen und Kandidaten, nicht um Konstellationen. Der Entscheidungsbedarf ist umfassend.

Gerade wir Brandenburger machen täglich beim Handeln unserer Landesregierung die Erfahrung, dass Bundespolitik bisher falsch ausgerichtet ist. So brachte z. B. auch in Brandenburg der öffentlich geförderte Beschäftigungssektor Menschen wieder in sinnvolle, geachtete Arbeit und eröffnete individuelle Perspektiven. Doch die Entscheidung zur radikalen Änderung der Arbeitsförderung der Bundesregierung 2010 machte diese Perspektiven zunichte. Wir wollen dranbleiben am ÖBS, wir wollen darum mit starker Stimme im Bundestag streiten, Perspektiven eröffnen.

Wer eine Rente mit 67 wie wir weiterhin ablehnt, hat dafür nur eine Kraft im Bundestag: DIE LINKE. Wir stellen Alternativen zur Abstimmung, die Menschen am Ende der Erwerbstätigkeit wieder sozial sichern. Damit eröffnen wir auch Wege zu mehr Entscheidungsfreiheit in Kommunen. Denn sie tragen die finanziellen Hauptlasten, wenn Armut oder geringe Einkommen zum gesellschaftlichen Problem werden. Dieses Problem wird von Kommunen nicht erzeugt, aber aufgefangen durch direkte Hilfen oder preiswerten Wohnraum. Vieles mehr wäre zu nennen. Unser Landratskandidat Bernd Sachse will sich dem am 22. September der gleichzeitig stattfindenden Landratswahl stellen. DIE LINKE sagt ganz klar: Handlungsspielräume müssen im Bund geschaffen werden durch komplexe Übernahme der Kosten der sozialen Sicherung und eine bessere Finanzausstattung von Ländern und Kommunen.

Wir sind Friedenspartei. Dass eine starke Stimme für den Frieden im Bundestag streitet, ist auch wichtig für die Demokratie in unserem Land. Die vier anderen Fraktionen stimmen regelmäßig für kriegerische Einsätze der Bundeswehr und der NATO. Wir wissen: Eine Mehrheit der Bevölkerung lehnt das ab! Auch deshalb braucht es eine starke LINKE, damit die Mehrheitsmeinung wenigstens durch eine Fraktion stark zur Geltung kommt.

Wir verbinden dies auch in diesem Jahr mit dem Beweis, dass durch unser Handeln in der Landesregierung Schritte zu mehr sozialer Gerechtigkeit gegangen werden und Kommunen Geld zur eigenen Verfügung bekommen. Wir tragen in diesem Punkt besondere Verantwortung in der Partei als gegenwärtig einziger regierungstragender Landesverband. Mit diesem Beweis schaffen wir eine wichtige Voraussetzung zum Erreichen unseres Wahlziels: 25 % + X der Zweitstimmen. Damit wollen wir an die 2009 erreichte Stärke anknüpfen und auch eine stabile Säule in unserer Bundespartei bleiben.

Wir kämpfen um jede Stimme. Wir wollen, dass möglichst Viele am Wahltag alle Stimmen für DIE LINKE abgeben, in Märkisch-Oderland für die Direktkandidatin Dagmar Enkelmann, die Partei und den Landratsbewerber Bernd Sachse. So lassen sich auch gute Voraussetzungen für die kommenden Wahlkämpfe schaffen. Dann stehen wir mit unserer Politik wieder konkurrenzlos im Parteienwettbewerb, denn wir kämpfen für unsere Positionen immer auf allen Ebenen. Wir haben auf dem Parteitag klar gesagt: „Von der Kommune bis zum Europäischen Parlament streitet DIE LINKE für Frieden, soziale Gerechtigkeit und demokratischen Sozialismus.“

Stefan Ludwig  
Landesvorsitzender

**2. Tagung des 3. Bundesparteitages in Dresden beschließt mit großer Mehrheit das Wahlprogramm für die Bundestagswahl am 22. September 2013.**

Unsere Delegierten Kerstin Kaiser, Uta Barkusky, Sven Kindervater und Wolfram Wetzig stehen bereit, über die Ergebnisse des Parteitages an der Basis zu berichten.

Die nächste Ausgabe unseres Informationsblattes  
**IMPULSE**  
erscheint am 15. 08. 2013



Bernd Sachse bewirbt sich um die Kandidatur zur Landratswahl

## Landratskandidat nominiert

Auf der Gesamtmitgliederversammlung des Kreisverbandes MOL am 23. Mai 2013 nominierten die 153 anwesenden Genossinnen und Genossen den Kreisvorsitzenden Bernd Sachse zum Kandidaten für die Landratswahl am 22. September dieses Jahres.

Im überfüllten Saal des Gründerhauses im STIC Strausberg stimmten 96 % der Anwesenden für Genossen Bernd Sachse

und gaben ihm auf diese Art einen starken Rückhalt für seine Kandidatur.

*Wolfram Wetzig  
Kreisgeschäftsführer*



Gut gefüllter Saal zur GMV

## Brandenburger Weg – den nächsten Abschnitt gestalten

Der Vorschlag für ein LEITBILD 2020 plus liegt auf dem Tisch: „Heimat Brandenburg – gerecht, solidarisch, nachhaltig“. Als DIE LINKE 2007 / 08 ihr erstes Leitbild diskutierte, wurde eine neue politische Kultur entwickelt. Öffentlich wie keine andere Partei waren wir damals mit WissenschaftlerInnen, Verantwortlichen aus Politik, Gewerkschaften und Verwaltungen, Kommunalpolitikern, Ehrenamtlern im Gespräch. Wir stellten uns und unsere Ideen der Kritik und diskutierten dabei konstruktiv. Mit dem Leitbild „Unsere Heimat – für ein solidarisches Brandenburg der Regionen“ und den daraus abgeleiteten politischen Projekten waren wir kommunal und auch auf das rot-rote Regierungshandeln gut vorbereitet. Diese Erfahrungen sollten wir stärker nutzen. Nach fünf Jahren sind die Herausforderungen für die Landespolitik klar und schwierig. Für widersprüchliche Entwicklungen sind realistische Vorschläge zu erarbeiten. Diese müssen als konsequent sozial, ökologisch und demokratisch auszumachen sein. Wie kann Politik Kompetenz bündeln, ortsnah sein und doch auf europäische Entwicklungen reagieren? Wie gestalten wir demografischen Wandel solidarisch? Wie nutzen wir die Konzentration im Berliner Umland für Impulse und Gestaltungschancen auch im Oderland oder der Prignitz, wo immer weniger Menschen leben, die ja auch eine funktionierende Infrastruktur und Arbeitsplätze brauchen? Gestaltungsvorschläge für unsere Gesundheitsregion, eine Gemeinschaftsschule sowie für die Neugestaltung kompetenter, bürgernaher Verwaltung bei einer gestärkten Demokratie sind in Märkisch-Oderland schon im Gespräch.

*Kerstin Kaiser (MDL)*

## SPENDENAUFRAF

**zur Bundestagswahl 2013 und zum Friedensfest am 31. 08. 2013 in Strausberg**

DIE LINKE ist die einzige der im Bundestag vertretenen Parteien, die keine Großspenden von Konzernen, Banken, Versicherungen und Lobbyisten erhält.

Unsere wichtigste Einnahmequelle sind unsere Mitgliedsbeiträge. Das macht uns unabhängig vom Einfluss Dritter. Wir sind nicht käuflich.

Umso mehr benötigen wir Ihre Unterstützung. Spenden von Genossinnen und Genossen, Sympathisantinnen und Sympathisanten sind für unseren Wahlkampf wichtig.

Durch diese Spenden ist es möglich, Projekte und Kampagnen zu finanzieren, die wir uns sonst nicht oder nicht in diesem Maße leisten könnten.

Bei der bevorstehenden Bundestagswahl ist daher zu entscheiden, ob jene, die das Staatsschiff auf Grund gesetzt haben, weiter am Steuer bleiben dürfen. Viele Mitbürger gehen gar nicht mehr wählen. Sie wagen auch nicht die Linken zu wählen, obwohl die ihnen oft aus der Seele sprechen. Aber: "Was können die schon ändern?" Mit wenigen Mandaten natürlich wenig, mit vielen Mandaten aber mehr. Lassen wir es doch drauf ankommen, auch wenn wir öfter mit den LINKEN hadern! Das ist immerhin die einzige Partei im Bundestag, die NEIN sagt zu jeglichem Krieg, auch wenn er als „humanitäre Hilfsaktion“ bemäntelt wird; konsequent gegen HARZ IV, Niedriglöhne, Leiharbeit und andere Erwerbsformen

auftritt, von denen ein Leben in Würde nicht finanziert werden kann.

DIE LINKE ist die Partei, die schon lange vor allen anderen Parteien forderte, einen gesetzlichen Mindestlohn einzuführen, die seit Beginn der Schuldenkrise darauf gedrungen hat, die Kosten dieser Krise nicht auf die Bevölkerungen der betreffenden Staaten abzuwälzen, sondern die Krisengewinnler bezahlen zu lassen.

Viele dieser Themen und breite kulturelle Angebote werden dazu auch zum **23. Friedensfest am 31. August 2013** eine große Rolle spielen.

Politiker, Künstler, Kandidaten zur Bundestagswahl werden Gäste unseres Friedensfestes sein.

Deshalb schon heute ein herzliches Willkommen!

Wir haben noch viel zu tun und jede Menge gute Ideen, die wir mit Ihren zusätzlichen Spenden verwirklichen können. Dabei hilft uns jeder Euro.

Allen bisherigen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön.

Bitte unterstützen Sie uns weiter so!

*Der Kreisvorstand*

Spenden bitte an:

**Kreisverband Märkisch-Oderland  
DIE LINKE**

Spende „Bundestagswahl 2013 und  
23. Friedensfest“

Kto: 3008027449

BLZ: 170 540 40

Sparkasse Märkisch-Oderland

## Der Patientenbus rollt

Am 11. Dezember 2012 war es endlich so weit. Der Patientenbus, wie er jetzt überall genannt wird, tritt jeden Dienstag seine Tour durch die Ortsteile der Stadt Müncheberg und das Amt Märkische Schweiz an.

Zwei Jahre wurde an diesem Projekt gearbeitet. Ein ganzes Stück Arbeit lag da vor allem vor dem Landkreis MOL und dem Busverkehr



Patientenbus vor seinem 1. Einsatz

Märkisch-Oderland, die die Fahrpläne abstimmt und organisiert. Finanziert wird die Buslinie zur Hälfte vom Landkreis und zu je einem Viertel durch die Stadt Müncheberg und das Amt Märkische Schweiz. Die Kassen-

ärztliche Vereinigung und Krankenkassen übernahmen die Werbung, und somit ist es ein Patientenbus geworden.

Der Grundgedanke für den Patientenbus ist die Erreichbarkeit der beiden Stadtzentren von Müncheberg und Buckow vor allem für die ältere Bevölkerung in den Ortsteilen. Mit diesen Linien soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, an den Dienstagen die Sprechstunden in den Verwaltungen zu nutzen, einkaufen gehen zu können und auch den Arzt zu besuchen. Es ist ein Modell, das parallel zum Rufbus im Oderbruch geprobt wird, um die Daseinsvorsorge in den Ortsteilen der Gemeinden zu verbessern. Die Ärzte haben sich darauf eingestellt, an den Dienstagen die Patienten aus den Ortsteilen der Stadt Müncheberg und Buckow vornehmlich zu behandeln.

Ist der Bus zum Anfang sehr zögerlich angenommen worden, so hatte er im April 48 und im Mai lediglich 21 Fahrgäste. Immer wieder



Pressekonferenz zur Einführung des Patientenbusses

werden wir darauf angesprochen, warum der Patientenbus nicht gleich zu den Ärzten fährt. Diese Frage ist durchaus verständlich, heißt er doch auf Drängen der kassenärztlichen Vereinigung Patientenbus. Doch es ist vor allem eine öffentliche Linie, die es allen ermöglichen soll, in die Städte zu kommen.

Das Projekt ist für ein Jahr angedacht und alle Beteiligten sind optimistisch, dass die Zahlen der Fahrgäste noch steigen werden.

Dr. Uta Barkusky  
Müncheberg

## Sechs Jahre Neuenhagener Gespräch

Seit sechs Jahren findet mit den „Neuenhagener Gesprächen“ eine Veranstaltungsreihe der Rosa-Luxemburg-Stiftung in unserer Gemeinde statt.

Am 26. September 2007 starteten wir das erste Neuenhagener Gespräch zum Thema der drohenden Privatisierung der Deutschen Bahn durch die Große Koalition im Bund. Gesprächspartnerin war die damalige verkehrspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion, Anita Tack.

Gern gesehene Gäste waren auch Prof. Dr. Michael Brie von der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Dagmar Enkelmann, MdB, 1. Parlamentarische Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion DIE LINKE, Thomas Raeck, stellvertretender Generalsekretär der Konföderalen Fraktion der Vereinten Europäischen Linken (GUE)/Nor-

dische Grüne Linke (NGL) im Europäischen Parlament in Strasbourg und die Wirtschafts- und Finanzexpertin Prof. Dr. Christa Luft. Inhaltlich ging es um Konfliktthemen wie den Umgang mit der Braunkohle, die LINKE und die soziale Frage in Deutschland, die Eurokrise und anderes mehr. Die Erarbeitung und Diskussion des neuen Parteiprogramms haben wir mit mehreren Veranstaltungen begleitet.

Unlängst fand das 31. „Neuenhagener Gespräch“ mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der Bundestagsfraktion Dietmar Bartsch zur politischen Lage vor der Bundestagswahl statt. Zum Profil der Neuenhagener Gespräche gehört eine ausgeprägte Hinwendung zu außenpolitischen Themen und aktuellen Entwicklungen in Lateinamerika, Russland, China und im Nahen Osten.

Die Gespräche werden durch eine Arbeitsgruppe unseres Ortsverbandes in Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung organisiert. Wir bemühen uns außerdem, ihren Einzugskreis auf die Gemeinden des Mittelbereichs zu erweitern. DIE LINKE ist die einzige Partei in Neuenhagen, die über Jahre hinweg eine solche Veranstaltungsreihe etablieren konnte. Danken wir also den Genossen und Sympathisanten, wie Hartwig Wolff, Erhard Dechnik, Heinz Scharf und Hartmut Stoll, die die Neuenhagener Gespräche zu einem Teil



Rege Teilnahme beim 25. Neuenhagener Gespräch im April 2012. Prof. Dr. Christa Luft ist Gast zum Thema: Der Euro und die Schuldenkrise – Sind die Euroretter noch zu retten?

des öffentlichen Lebens der Gemeinde gemacht haben.

Marian Krüger  
Neuenhagen



### Leserbrief NSU-Prozess holt Film ein

Aktuell zum gegenwärtigen NSU-Prozess und zum 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom Hitlerfaschismus, hat DIE LINKE. Hoppegarten zum Film KRIEGERIN eingeladen. Er handelt von einer 20-Jährigen, die einer rechtsextremen Jugendclique angehört. Der mehrfach preisgekrönte Spielfilm wird als einer der besten deutschen Filme der Gegenwart bezeichnet: beeindruckend, realitätsnah und schockierend. Er erhält seine besondere Brisanz angesichts der realen rechten Mordserie →



Erhard Dechnik (Mitglied des Arbeitskreises „Neuenhagener Gespräche“ der RLS) eröffnet das 30. Gespräch am 20. März 2013. Referent ist der Politikwissenschaftler Dr. Wolfram Adolphi.

## Bürgerbüros

**Dagmar Enkelmann (MdB)**

15344 Strausberg, Wallstraße 8,  
Telefon: (0 33 41) 30 39 84  
Fax: (0 33 41) 30 39 85  
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr  
Freitag nach Vereinbarung  
dagmar.enkemann@wk.bundestag.de  
www.dagmar-enkelmann.de

**Kerstin Kaiser (MdB)**

15344 Strausberg, Wallstraße 8,  
Telefon: (0 33 41) 49 77 11  
Fax: (0 33 41) 30 39 85  
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr  
info@kerstin-kaiser.eu  
www.kerstin-kaiser.eu

**Bettina Fortunato (MdB)**

15306 Seelow, Breite Str. 9  
Telefon: (0 33 46) 85 21 45  
Fax: (0 33 46) 85 21 47  
Mo. 10 - 17 Uhr  
Mi.+Do. 14 - 18 Uhr

bueno-fortunato@t-online.de  
www.bettina-fortunato.de

**Marco Büchel (MdB)**

16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8  
Telefon: (0 33 44) 33 45 41  
Fax: (0 33 44) 33 45 43  
Mo. 10 - 16 Uhr  
Do. 14 - 17 Uhr

15366 Neuenhagen,  
Ernst-Thälmann-Str. 33  
Mi. 13 - 18 Uhr  
info@marco-buechel.de  
www.marco-buechel.de

## Geschäftsstellen

**Bad Freienwalde**

Grünstraße 8, 16259 Bad Freienwalde  
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66  
www.dielinke-frw.de  
Öffnungszeiten:  
Di. 9 - 12 Uhr

**Strausberg**

Große Straße 45,  
15344 Strausberg  
Telefon: (0 33 41) 31 17 96  
Telefax: (0 33 41) 31 47 75  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Do. 9 - 12 Uhr  
e-mail: info@dielinke-mol.de

## Linkstreffs

**Linkstreff Seelow**

Breite Straße 9,  
15306 Seelow  
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47  
www.dielinke-seelow.de  
Öffnungszeiten:  
Mo. - Mi. 9 - 12 Uhr

**Linkstreff Strausberg**

15344 Strausberg, Wallstraße 8,  
Telefon: (0 33 41) 30 39 84  
Fax: (0 33 41) 30 39 85  
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr

Fortsetzung

der NSU-Terrorgruppe, die zurzeit vor Gericht steht.

In der Diskussion zum Film machten Dr. Jens Lehmann, Mitarbeiter der Bundestagsfraktion DIE LINKE, und ein aktives Mitglied der ANTIFA-Bewegung aus Berlin-Lichtenberg auf die akute Gefahr aufmerksam, die vom Rechtsradikalismus ausgeht. Mehr als 150 Menschen sind in der Bundesrepublik Deutschland seit 1990 Opfer rechten Gesinnungswahns, vor allem von Ausländerhass, geworden. Im gegenwärtigen NSU-Prozess gehe es darum, nicht nur die individuelle Schuld einer einzelnen Straftäterin aufzuklären, sondern auch das Versagen der Sicherheitsbehörden, die das Morden der NSU-Gruppe über zehn Jahre nicht verhindert hat.

Sascha Lietzke  
Hoppegarten

## Ein Zeitalter wird besichtigt

(Matthias Krauß zur Arbeit der Enquete-Kommission des Brandenburger Landtages)

Einmalig und besonders war vieles im 1990 neu gebildeten Land Brandenburg: Eigenwillig die Landesverfassung, der „Brandenburger Weg“, eine scheinbar auf die Ewigkeit angelegte SPD-Landesregierung. Anders als andere neue Länder war Brandenburg immer „unter Beobachtung“. Mit seiner Bewertung der ersten Nachwendejahre beschritt das Land ebenfalls Neuland.

Auf Betreiben der Oppositionsparteien CDU, FDP und Grünen wurde im Potsdamer Landtag eine Enquetekommission „Aufarbeitung der Geschichte und Bewältigung von Folgen der SED-Diktatur und des Übergangs in einen demokratischen Rechtsstaat im Land Brandenburg“ geschaffen. Im Frühjahr 2010 nahm sie ihre Arbeit auf.

Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik hat sich ein Landtag demokratisch gewählte Vorgänger-Landtage und Landesregierungen vorgeknöpft und zwar die der ersten Nachwendejahre. Bewertet wurde die Arbeit von Manfred Stolpe, von Regine Hildebrandt und vielen anderen Abgeordneten in der 5. Legislaturperiode, und „Experten“ haben sich ein Urteil anmaßt über ein „Richtig“ oder ein „Falsch“ der Nachwendepolitik. In der Enquetekommission saßen zwei Jahre lang Demokraten über Demokraten moralisch und politisch zu Gericht.

Was kam dabei heraus? An Erkenntnissen der Kom-

## TERMINE IM Juni / Juli 2013

- |         |  |
|---------|--|
| 25. 06. | 18.00 Uhr, <b>KV-Sitzung</b> in der Kreisgeschäftsstelle   |
| 28. 06. | 19.00 Uhr, <b>öffentliche Mitgliederversammlung</b> des Ortsverbandes Neuenhagen zum Wahlprogramm im Bürgerhaus, Hauptstraße 2 |
| 25. 07. | 18.00 Uhr, <b>KV-Sitzung</b> in der Kreisgeschäftsstelle   |

## Frauenpower von LINKS

## Politfrühschoppen

Waldhotel Seelow \*  
Waldsiedlung Diedersdorf

23. Juni 2013  
10.00 Uhr



www.dagmar-enkelmann.de



www.diana-golze.de

mit

**Dr. Dagmar Enkelmann (MdB)**

Erste parlamentarische  
Geschäftsführerin der  
Bundestagsfraktion DIE LINKE,  
**Direktkandidatin** für die  
Bundestagswahl Wahlkreis 59

und

**Diana Golze (MdB)**

**Spitzenkandidatin** der Partei DIE LINKE  
Brandenburg für die Bundestagswahl

www.dielinke-mol.de

\* Anschließend Mittagstisch möglich.

**DIE LINKE.**

mission aber auch an Erkenntnissen über die Denk- und Gefühlswelt ihrer Mitglieder? Darum geht es anhand vieler Beispiele im entstehenden Buch von Matthias Krauß.

**Wann: 26. 06. 2013 um 18.30 Uhr**

**Wo: Linkstreff, Wallstraße 8, Strausberg**

Der Eintritt ist wie immer frei.

Über den Autor und Journalisten Matthias Krauß.

*Auf der Welt seit dem 4. 5. 1960; Kindheit in Hennigsdorf (heute Kr. Oberhavel); Albert-Schweitzer-Schule, Puschkin-EOS; NVA 1978-1981, entlassen als Oberleutnant d. Res.; Volontariat Märkische Volksstimme Potsdam, Studium Journalistik 1982-1986 Leipziger Karl-Marx-Universität; während des Studiums zwei Auslandseinsätze Erdgasgrasse; 1986-1998 Redakteur der Märkischen Volksstimme, Bereich Jugendpolitik; seit 1990 freier Journalist in Potsdam, Landespolitik Brandenburg; Publikationen u.a. : „Der Wunderstaat – richtige Geschichten aus einem falschen Leben“, „Das Mädchen für alles – Angela Merkel, ein Annäherungsversuch“, „Völkermord statt Holocaust – Jude und Judenbild im Literaturunterricht der DDR“, „Die Partei hatte manchmal Recht“ und „Hoch über Sumpf und Sand – politischer Streifzug durch das schöne Brandenburg“.*

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung sinnwährend redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P. : Bernd Sachse,  
Tel. 0 33 41-30 39 84

Mail : info@dielinke-mol.de

Layout u. Satz : Fortunato Werbung,  
www.fortunato-werbung.de

Fotos/Grafik : DIE LINKE.MOL, privat